

Institut für Steinkonservierung e.V.

Gemeinsame Einrichtung der staatlichen Denkmalpflege
Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen



Sicherung und Präsentation von architektonischen Bodendenkmalen

Eine bautechnische Herausforderung

Tagung

IFS-Bericht Nr. 52 – 2016

Berichtsband zur Tagung am 6. Oktober 2016 in Weimar an der Bauhaus-Universität

Veranstalter:



Institut für Steinkonservierung e. V.

Gemeinsame Einrichtung der
staatlichen Denkmalpflege Hessen,
Rheinland-Pfalz, Saarland und Thüringen

Freistaat
Thüringen



Landesamt
für Denkmalpflege
und Archäologie

Bauhaus-Universität Weimar

Sicherung und Präsentation von architektonischen Bodendenkmälern Eine bautechnische Herausforderung

Tagung

IFS-Bericht Nr. 52 - 2016
ISSN 0945-4748

Herausgeber

INSTITUT FÜR STEINKONSERVIERUNG E. V.

Umschlagfotos

Mellingen, Burg (Foto: F. Jelitzki, TLDA)

Vertrieb

Institut für Steinkonservierung e. V.
Große Langgasse 29
55116 Mainz
Telefon: 06131 2016-500
Telefax: 06131 2016-555
E-Mail: info@ifs-mainz.de
www.ifs-mainz.de

© IFS Mainz 2016

Inhalt

<i>Iris Engelmann</i>	Die Präsentation von Bodendenkmalen als architektonische Aufgabe 1
<i>Thomas Grasselt</i>	Archäologische Freilandpräsentationen und archäologische Fenster mit Mauerwerkssicherungen in Thüringen..... 11
<i>Petra Egloffstein</i>	Durchlässig oder dicht? Varianten der Mauerkronen- und Fundamentsicherung* 19
<i>Michael Auras</i>	Gipsmörtel im Mauerwerksbau – ein besonderer Aspekt bei der Sicherung von Mauerwerk 25
<i>Friederike Funke</i>	Möglichkeiten zur Sicherung einer archäologischen Anlage am Beispiel der Barbarathermen in Trier* 29
<i>Jean-Jacques List</i>	Die Burgruine auf dem Sankt-Johannisberg bei Düdelingen – Steinkonservierung und Denkmalpflege* 35
<i>Heike Kirsten Thorsten Brokmann</i>	Steinrestaurierung und Klimastabilisierung in der mittelalterlichen Mikwe in Erfurt 45
<i>Peter Tandler</i>	Stadtkirche St. Peter und Paul Weißensee – Präsentation von Mauerresten der Vorgängerkirche im Kircheninneren 53
<i>Pia Heberer Rüdiger Burkhardt</i>	Präsentation von Baufunden im Ostflügel des ehemaligen Residenzschlosses Weimar – Konzepte und Möglichkeiten 61

* Nachdruck aus IFS-Bericht Nr. 50 - 2015

Autorinnen und Autoren

Dr. Michael Auras

Institut für Steinkonservierung e. V., Mainz

Dr.-Ing. Thorsten Brokmann

Hygrometric, Ilmenau

Dipl.-Ing. Rüdiger Burkhardt

Ingenieurbüro für Bauwerkserhaltung Weimar GmbH

Dr. Petra Egloffstein

Institut für Steinkonservierung e. V., Mainz

Dr. Iris Engelmann

Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Architektur,
Professur Denkmalpflege und Baugeschichte

Dipl.-Rest. Friederike Funke

Restaurierungswerkstatt Friederike Funke, Köln

Dr. Thomas Grasselt

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie, Weimar

Dr. Pia Heberer

Büro für Baugutachten, Rohrbach

Dr. Heike Kirsten

Ingenieurbüro für Steinsanierung und Denkmalpflege,
Erfurt

Jean-Jaques List M.A.

Service des Sites et Monuments Nationaux, Luxemburg

Dipl.-Ing. Peter Tandler

Smits + Tandler, Erfurt

Vorwort

Am 6. Oktober 2016 veranstalteten das Institut für Steinkonservierung e. V., das Thüringische Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie und die Bauhaus-Universität in Weimar eine Fachtagung, die die Sicherung und Präsentation von architektonischen Bodendenkmälern zum Thema hatte. Der vorliegende IFS-Bericht Nr. 52 erscheint als Tagungspublikation.

Nach einer Einführung mit vielen interessanten Beispielen zur Präsentation von Bodenfunden als architektonische Aufgabe im städtischen Umfeld widmete sich die Tagung schwerpunktmäßig den bautechnischen Herausforderungen, die mit der Sichtbarmachung und Sicherung verbunden sind.

Über Hunderte von Jahren waren die im Boden verborgenen Reste früherer Bauten gleichmäßigen äußeren Bedingungen ausgesetzt, oft geprägt von hoher, aber konstanter Feuchtebelastung. Nach der Freilegung wirken die täglich und jahreszeitlich wechselnden Klimabedingungen auf die Mauern ein. Die einsetzende Trocknung und insbesondere die anfängliche extrem hohe Anfälligkeit gegenüber Frost können zu teilweise starken Schäden am Mauerverbund und den Mauermaterialien, Natursteinen, Ziegeln, Mauer- und Putzmörteln führen.

Ungeschützt im Freien kann man die ausgegrabenen Mauerzüge deshalb nur in seltenen Fällen langfristig präsentieren. Eingriffe in die originale Mauerstruktur zur Sicherung des Steinverbandes mit neuen Mörteln und Steinen sind eine Möglichkeit, die bei aller Vorsicht und Voraussicht über die Verträglichkeit neuer und alter Materialien immer noch viele Unwägbarkeiten enthält. Weitere Möglichkeiten der Sicherung sind Erdabdeckungen, Überkronungen, Aufmauerungen, offene Schutzbauten, museale Schutzbauten. Was zur Ausführung kommt, hängt auch mit den finanziellen Möglichkeiten und Ansprüchen der gewünschten Präsentation für die Öffentlichkeit zusammen.

Nötig ist im Anschluss eine ständige Nachsorge, um das Erreichen einer dauerhaften Sicherung mit der gewählten Maßnahme und die Erhaltung und Pflege des Originalbefundes über die Jahre hinweg sicherzustellen. Auch dies geht mit konservatorischem und finanziellem Aufwand einher.

Alle Lösungen verlangen umfängliche materialtechnische und bauphysikalische Kenntnisse und Erfahrungen, um die Originalsubstanz zu erhalten. Die Tagung beleuchtete anhand von Praxisbeispielen das spannende Themenfeld.